

Goodbye Singapore, à bientôt Lyon. Der 79. IFLA-Weltkongress in Singapur

Victoria Hentschel, Martin Hermann, Katrin Kropf, Theresa Vogt, Christine Wilhelm

Jeder, der in bibliothekarischen Kreisen tätig ist, kennt sie: Die International Federation of Library Associations and Institutions, kurz IFLA. Doch wie arbeitet sie? Wie ist die globale Kooperation organisiert? Und was waren die Highlights des diesjährigen IFLA-Weltkongresses in Singapur? Bevor wir auf die konkreten Konferenzinhalte eingehen, möchten wir kurz Struktur und Aufgaben der IFLA vorstellen, denn diese wirkt neben der Ausrichtung des Kongresses auch in vielen weiteren Bereichen.



*Ein typisch chinesischer Drachen bei der Eröffnungszeremonie.
Foto: Mark Sohl*

Die IFLA vertritt weltweit die Interessen von Bibliotheken, des Bibliothekspersonals und der NutzerInnen. Insgesamt werden rund 500.000 Bibliotheken weltweit durch die IFLA repräsentiert¹ und es gehören circa 1.700 Mitglieder aus über 150 Ländern dem Weltverband an. Diese Mitglieder sind in erster Linie Institutionen und nationale Bibliotheksverbände, aber auch Einzelpersonen.² Um die Zusammenarbeit aller Mitglieder zu ermöglichen und ein breites fachliches Spektrum abzudecken, wird in 45 verschiedenen Sektionen kooperiert. Diese werden wiederum in fünf großen Abteilungen, sogenannten Divisions, zusammengefasst. Die Schaltzentrale der IFLA ist das Governing Board. Hier wird über die fachliche

und organisatorische Ausrichtung der Organisation und die Verteilung der Finanzen entschieden. Zum Governing Board gehören unter anderem die aktuelle und designierte Präsidentin, ein Schatzmeister, die Vorsitzenden der fünf Divisions und zehn gewählte Mitglieder. Unter letzteren sind derzeit auch zwei deutschsprachige Mitglieder vertreten: Die Deutsche Barbara Lison und der Österreicher Gerald Leitner.³

Wie gestaltet sich nun die deutsche Mitarbeit in diesem global organisierten Verband? Zum einen beteiligen sich 49 deutsche BibliothekarInnen aktiv in den unterschiedlichen Sektionen und an den IFLA-Kernaktivitäten.⁴ Sie bringen ihr Expertenwissen in die

fachliche Arbeit der jeweiligen Gruppe ein und machen umgekehrt die Arbeitsergebnisse und allgemeinen Entwicklungen der IFLA im deutschen Bibliothekswesen bekannt. Zum anderen gibt es das IFLA-Nationalkomitee als Vertretung der IFLA in Deutschland. Es vertritt die deutschen IFLA-Mitglieder innerhalb der IFLA und im Austausch mit anderen Nationalkomitees und Sektionen. Zu den insgesamt zehn Mitgliedern des deutschen Nationalkomitees zählen alle Fachverbände und einige deutsche Bibliotheken. Sowohl die deutschen Vertreter in den Fachgremien als auch das Nationalkomitee fungieren also als Bindeglied zwischen dem deutschen und dem internationalen Bibliothekswesen. Beide bieten allen interessierten KollegInnen die Möglichkeit, sich weltweit fachlich zu engagieren.

Ein guter Ausgangspunkt, um die IFLA und die verschiedenen Mög-

1 URL: http://www.ifla-deutschland.de/downloads/faltblatt_ifla.pdf [22. Oktober 2013].

2 URL: <http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla/> [22. Oktober 2013].

3 URL: <http://www.ifla.org/governing-board> [29. Oktober 2013].

4 URL: http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_in_deutschland/gremienvertreter/sektionen.html [22. Oktober 2013].

lichkeiten der Mitarbeit in der Organisation kennenzulernen, ist der jährlich stattfindende Weltkongress Bibliothek & Information (WLIC). Dieser internationale Fachkongress wird jedes Jahr im August unter einem anderen Motto und in einem anderen Land ausgerichtet. Mit Fachvorträgen, Posterpräsentationen und Workshops sowie einer internationalen Fachausstellung bibliothekarischer Dienstleister und Institutionen dient er dem Austausch und der Vernetzung der FachspezialistInnen aus dem Bibliotheks- und Informationsbereich.

Außerdem präsentiert sich das jeweilige Gastland mit seiner Informationsstruktur und gibt den Gästen aus aller Welt Einblicke in die lokale Bibliothekswelt. In diesem Jahr richtete der südostasiatische Stadtstaat Singapur den 79. IFLA-Weltkongress aus. Unter dem Motto „Future Libraries: Infinite Possibilities“ ging es um Bibliotheken der Zukunft sowie Zukunftsbibliotheken und deren unbegrenzte Möglichkeiten. Das Motto untergliederte sich in fünf Programmschwerpunkte, auf die sich die verschiedenen Sitzungen und Vorträge verteilen:

- Open Access und digitale Ressourcen
- Politik, Strategie und Lobbyarbeit
- Nutzer bestimmen Zugang und Dienstleistungen
- Instrumente und Methoden
- Ideen, Innovationen, das Neue antizipieren

Noch bevor der Kongress offiziell startete, fand die „Unkonferenz“ IFLAcamp⁵ statt. Diese wird seit 2005 von der IFLA New Professionals Special Interest Group orga-

niert. Im Gegensatz zum eigentlichen Kongress gibt es hier kein festes Vortragsprogramm, sondern die TeilnehmerInnen einigen sich vor Ort spontan auf Diskussionsthemen, die ihnen am Herzen liegen bzw. gerade sehr brisant sind. Außerdem fanden vorab bereits wichtige Sitzungen der verschiedenen Gremien und IFLA-Sektionen statt. Die Eröffnung des 79. IFLA-Kongresses erfolgte mit einer Reihe von traditionellen Darbietungen, die den BesucherInnen einen Einblick in die kulturelle Vielfalt Singapurs gaben. Der Ehrengast der Eröffnungsfeier war Yaacob Ibrahim, Singapurs Minister für Kommunikation und Information. Chan Heng Chee, Sonderbotschafterin beim Außenministerium Singapurs, hielt einen Vortrag zum Thema „Sind Bibliotheken reif für den großen Wandel?“. Elaine Ng, Vorsitzende des singhalesischen Nationalkomitees, sowie die amtierende IFLA-Präsidentin Ingrid Parent begrüßten die TeilnehmerInnen in Singapur.

Während die Eröffnung ganz im Zeichen des Gastlandes Singapur stand, richtete man in der Abschlussveranstaltung den Blick in die nahe Zukunft der IFLA. Dazu gehörte, dass die scheidende Präsidentin Ingrid Parent ihr Amt an die Finnikka Sipilä übergab. Außerdem wurde bekanntgegeben, dass der IFLA-Weltkongress 2015 im südafrikanischen Kapstadt stattfinden wird. Doch zunächst wird uns Lyon im August 2014 zum 80. IFLA-Kongress begrüßen.

Neben dem fachlichen Veranstaltungsprogramm werden beim IFLA-Weltkongress auch diverse Preise verliehen. Dazu gehört auch der „Access to Learning Award“⁶



Der Registrierungsbereich des Kongresses. Foto: Mark Sohl



Poster Session: Posterpräsentationen. Foto: Mark Sohl



Der IFLA/ekz Library and Information Science (LIS) Student Paper Award wird von Barbara Lison an die Gewinnerin Tamara Rhodes überreicht.

⁵ Mehr Informationen unter URL: <http://npsig.wordpress.com/iflacamp/> [22. Oktober 2013].

⁶ Mehr Informationen unter URL: <http://>



Die scheidende IFLA-Präsidentin Ingrid Parent bei der Eröffnungszeremonie.
Foto: Mark Sohl

der Bill and Melinda Gates Foundation, der öffentliche Bibliotheken oder ähnliche Einrichtungen ehrt, die innovative Wege bei der Bereitstellung von Information durch kostenlosen Zugang zu Computern und zum Internet ermöglichen. In diesem Jahr erhielt das Projekt Acessa São Paulo diese mit einer Million Dollar dotierte Auszeichnung für eine einzigartige Initiative im bevölkerungsreichen Brasilien. Seit 2009 vergeben die IFLA und die ekz Reutlingen gemeinsam den IFLA/ekz Library and Information Science (LIS) Student Paper Award an Studierende der Bibliotheks- und Informationswissenschaften. In diesem Jahr wurde Tamara Rhodes mit diesem Preis ausgezeichnet. In ihrer Arbeit mit dem Titel „A living breathing revolution: how libraries can use living archives to support, engage and document social movements“ zeigt sie Möglichkeiten auf, wie Bibliotheken ihren NutzerInnen eine Plattform zur aktiven Mitgestaltung von zur Verfügung stehenden Informationen bieten können. Das Ergebnis ist ein lebendiges, sich permanent veränderndes Archiv.

Darüber hinaus wurde das beste Poster aus 130 ausgestellten Ex-

www.gatesfoundation.org/what-we-do/global-development/global-libraries/access-to-learning-award-atla [22. Oktober 2013].

emplaren prämiert. Über diesen Preis durfte sich Shiho Suzuki freuen, die sich mit dem Schicksal der BibliothekarInnen von Fukushima nach der Nuklearkatastrophe auseinandersetzte. Eine weitere Ehrung erhielt Silvia Cecilia Anselmi aus der Sektion Lateinamerika und der Karibik. Sie wurde zur Kommunikatorin des Jahres 2013 ernannt, da sie die Internetpräsenz ihrer Sektion weiterentwickelt und den Einfluss der IFLA in ihrer Region gestärkt hat.

Die beiden wohl präsentesten Themen des diesjährigen IFLA-Weltkongresses waren der in Singapur veröffentlichte IFLA Trend Report und eLending. Der IFLA Trend Report analysiert die gesellschaftlichen Entwicklungen hinsichtlich der Nutzung und des Zugriffs auf Informationen und bietet Bibliotheken so ein Instrument, um ihre zukünftige Rolle innerhalb der sich wandelnden Gesellschaft zu finden. Beim Thema eLending geht es darum, wie es Bibliotheken rechtlich und technisch ermöglicht werden kann, E-Books in gleichem Maße auszuleihen wie gedruckte Bücher.⁷ Daneben prägten allerdings noch weitere Themen und Ereignisse den 79. IFLA-Weltkongress. Besonders erwähnenswert hierbei sind die Übergabe der IFLA-Präsidentschaft von Ingrid Parent an Sinikka Sipilä und die Diskussionen um ökologische Nachhaltigkeit in Bibliotheken.

Für Ingrid Parent sollte es die letzte IFLA-Konferenz als Präsidentin des Weltverbandes werden. Ihre beiden Vorgängerinnen Ellen Tise und Claudia Lux brachten „Bibliotheken auf die Tagesordnung“

⁷ Ausführliche Berichte zu den Themen IFLA Trend Report und eLending finden sich unter URL: http://www.ifla-deutschland.de/de/ifla_konferenzen/ifla_2013_singapur/ [25. Oktober 2013] und werden darüber hinaus in der November/Dezember-Ausgabe von BuB. Forum Bibliothek und Information veröffentlicht.



Sinikka Sipilä. Foto: Jonas Tana

(„Libraries on the Agenda“) und Parent setzte diesen Leitspruch während ihrer Amtszeit von 2011 bis 2013 kontinuierlich fort. Ihr Amtsmotto „Libraries – A Force for Change“ fokussierte auf vier zentrale Themen für Bibliotheken: Inklusion, Transformation, Innovation und Konvergenz. Besonders für den letzten Punkt stand und steht Ingrid Parent wie kaum eine andere. Seit Juli 2009 ist sie Direktorin der Bibliothek der University of British Columbia (UBC), die im Oktober dieses Jahres Gastgeber der Pacific Rim Digital Library Alliance (PRDLA) war und die mit der Peking University Library ein beispielhaftes Mitarbeiter-Austauschprogramm zur Bestandserhaltung und Digitalisierung unterhält. Ein weiteres Beispiel für Parents Talent, Kooperationen zu schaffen, zu vermitteln und Expertenwissen dort zu bündeln, wo es gebraucht wird, ist die intensive Vorbereitung und Begleitung des IFLA Trend Reports.⁸ Außerdem war sie überall in der Welt unterwegs, um BibliothekarInnen Mut zu machen und sie zu unterstützen, beispielsweise den Kollegen Dale Askey, der für seine Kritik am Verlag Edwin Mellen Press verklagt wurde.⁹ Parents Arbeit steht für Transparenz, Nahbarkeit und Enthusiasmus. Über ihren Twitter-Account erfahren wir von ihren Besuchen in Malaysia, Tunesien,

⁸ URL: <http://www.ifla.org/news/ifla-hosts-trend-report-meeting-at-unam-mexico-city> [25. Oktober 2013].

⁹ URL: <http://blogs.ubc.ca/library/2013/02/26/> [25. Oktober 2013].

China oder ihrer Präsenz beim Bibliothekartag und der Buchmesse in Leipzig.¹⁰ Parent ist weiterhin als Leiterin der UBC Library sowie in nationalen und internationalen Bibliotheksgremien und -verbänden aktiv.

Es verwundert nicht, dass die neue IFLA-Präsidentin Sinikka Sipilä den eingeschlagenen Kurs mit einem ähnlichen Motto fortsetzt: „Strong Libraries, Strong Societies“ hat sie sich auf die Fahnen geschrieben. Sipiläs Karriere begann 1976 in der Stadtbibliothek des finnischen Hämeenlinna. Sie war im finnischen Bibliotheksverband Suomen Kirjastoseura als Vorstandsmitglied aktiv, bereiste in den frühen 1990er-Jahren Tansania für ein Bibliotheksentwicklungsprojekt und arbeitete an einem Projekt zur Nachhaltigkeit von Bibliotheken in Finnland, den Philippinen und Ghana mit. Ihr Interesse an der internationalen Entwicklung öffentlicher Bibliotheken brachten sie schließlich zur IFLA. Sie war Mitglied des Governing Board, bevor sie 2011 zur IFLA-Präsidentschaftskandidatin wurde. Im vergangenen Jahr trug sie maßgeblich dazu bei, die IFLA-Konferenz in Helsinki zu einem gelungenen Heimspiel zu machen. Bei ihrer Antrittsrede zur Konferenz in Singapur betonte sie, dass ihr Motto „Strong Libraries, Strong Societies“ sowohl von ihrer Arbeit in Tansania herrühre als auch von der finnische Gesellschaft und deren Haltung zu Bildung und Information: „Eine starke Gesellschaft ist offen, frei und gleichstellend“¹¹ und Bibliotheken unterstützen diese Werte. Sipilä möchte in ihrer Arbeit eng an den IFLA Strategic Plan 2010–2015,

die Schlüsselinitiativen und an den jüngst vorgelegten Trend Report anknüpfen. Sie wird zusammen mit dem Governing Board bis 2015 die Geschicke der IFLA leiten.

Das Thema ökologische Nachhaltigkeit in Bibliotheken war im Konferenzprogramm in insgesamt vier Sitzungsblöcken und mit einem Poster vertreten. Singapur erwies sich in diesem Zusammenhang als überaus geeigneter Gastgeber, da das singhalesische Bibliothekswesen seit diesem Jahr ein herausragendes Projekt vorweisen kann: Am 31. Mai wurde die weltweit erste grüne Bibliothek für Kinder in der zentralen Stadtbibliothek Singapurs eröffnet.¹² Konzept, Konstruktion und laufender Betrieb der Kinderbibliothek „My Tree House“ sind auf ökologische Nachhaltigkeit ausgerichtet. Die für den Bau der Bibliothek verwendeten Farben und Klebstoffe wurden hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit ausgewählt, die Teppichfliesen stammen zum Großteil aus recycelten Materialien, bereits existierende Bücherregale wurden wiederverwendet. Das namensgebende Baumkronendach, visueller Blickfang und Herzstück der Bibliothek, besteht aus mehr als 3.000 recycelten Plastikflaschen, die von der Öffentlichkeit und dem Ökoeinkaufszentrum City Square Mall gesammelt wurden. Auch die Beleuchtung im Baumhaus wurde nach Kriterien umweltschonender Herstellung und Energieeffizienz ausgewählt. Nicht zuletzt haben auch der Bibliotheksbestand und die verschiedenen Aktivitäten in der Bibliothek einen ökologischen Fokus. Etwa ein Drittel der Bücher



Kinderbibliothek My Tree House.
Fotos: Martin Hermann

¹⁰ URL: https://twitter.com/ingrid_parent [25. Oktober 2013].

¹¹ URL: <http://www.ifla.org/files/assets/hq/presidents-program/acceptance-speech-sinikka-sipila-2013.pdf> [25. Oktober 2013].

¹² Für eine ausführlichere Darstellung zur grünen Kinderbibliothek in Singapur, siehe den Beitrag „My Tree House – World's 1st Green Library for Kids“ von Lin Li-Soh und Wan Ni-Lo, URL: <http://library.ifla.org/122/1/115b-soh-en.pdf> [25. Oktober 2013].



*Governing Board: Das aktuelle Governing Board bei der Abschlussveranstaltung.
Foto: Mark Sohl*

beschäftigt sich mit grünen Inhalten und Spiele, Erzählstunden und multisensorische Lernstationen in der Bibliothek regen zur Auseinandersetzung mit Umweltfragen an.

In der IFLA-Sitzung „Marketing mit kleinem Geldbeutel“ präsentierten Petra Hauke und Klaus Ulrich Werner eine ökologische Ausrichtung der Bibliotheken als Chance, die

eigene Einrichtung zu vermarkten. In einem während der Konferenz geführten Interview mit dem deutschen IFLA-Express-Team betonte Hauke, dass deutsche Bibliotheken hier aus ihrer Sicht momentan noch zu zurückhaltend agieren: „Grüne Bibliothek passiert schon, es wird bloß nicht darüber geredet“.¹³

Im Zentrum von zwei weiteren Präsentationen stand der kürzlich veröffentlichte zweisprachige Sammelband „The Green Library – Die Grüne Bibliothek“, erschienen in der IFLA-Publikationsreihe und herausgegeben von Petra Hauke, Karen Latimer und Klaus Ulrich Werner. In insgesamt 25 Beiträgen zeigen internationale AutorInnen aus Bibliotheken, Politik und Architektur, wie man den Weg zur grünen Bibliothek erfolgreich beschreiten kann. Im Einklang mit dem Thema ist das Buch auf umweltfreundlichem Papier gedruckt,

ein Resultat der engagierten Vertragsverhandlungen mit dem Verlag De Gruyter. Bei der Präsentation desselben Buchs im Rahmen eines Workshops der IFLA-Interessengruppe Ökologische Nachhaltigkeit und Bibliotheken (ENSULIB) fragten KonferenzteilnehmerInnen kritisch nach, warum man sich für eine klassische Verlagsveröffentlichung und gegen eine Online-Publikation im Open Access entschieden habe. Die Veröffentlichung in gedruckter Buchform sei ein ausgesprochener Wunsch der beteiligten Studierenden vom Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft (IBI) der Humboldt-Universität zu Berlin gewesen, so Hauke und Werner. Open Access der gedruckten Version hätte allerdings den finanziellen Rahmen des Buchprojekts überschritten. Die intensive Diskussion um Open Access hat aber wohl die Absicht befördert, zumindest die Preprints der Beiträge ab August 2014 frei online zugänglich zu machen. Bis dahin stehen immerhin die Abstracts (in deutscher und englischer Sprache) auf der Verlagswebseite zur Verfügung.¹⁴ Außerdem ist geplant, die Checkliste zu Nachhaltigkeit bei Bau, Ausstattung und Betrieb im Einvernehmen mit dem Verlag ohne Bezahlschranke online zu stellen, in mehr als einem Dutzend Sprachen. Weitere Berichte über den diesjährigen Kongress und seine Vielfalt an Themen, Ereignissen, Perspektiven und Ideen bietet die Webseite der IFLA in Deutschland.¹⁵ Im August nächsten Jahres in Lyon besteht wieder die Möglichkeit, live beim IFLA-Weltkongress dabei zu sein. ■



*Autoren (von links):
Christine Wilhelm (Jacobs University Bremen),
Theresa Vogt (Fachhochschule Köln), Katrin
Kropf (Stadtbibliothek Chemnitz), Victoria Hentschel
(Hochschule der Medien Stuttgart),
Martin Hermann (Bayerische Staatsbibliothek).
Foto: Mark Sohl*

¹³ Das Interview ist nachzulesen unter URL: <http://www.vdb-online.org/wordpress/2013/08/20/grune-bibliothek-passiert-schon-es-wird-blos-nicht-daruber-geredet/> [25. Oktober 2013].

¹⁴ URL: http://www.degruyter.com/view/supplement/9783110309720_Abstracts.pdf [25. Oktober 2013].

¹⁵ URL: <http://www.ifla-deutschland.de/> [25. Oktober 2013].